Mit dem Skilift auf den Piz Scalottas

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1943)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773330

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

*Auf dem Gipfel des Piz Scalottas **
Au sommet du Piz Scalottas

Die Davoser Jugend hingegen ist der Parsenn mit der kritiklosen Begeisterung einer Jugendliebe verfallen. Ein kleiner Fünfjähriger, den ich in Begleitung seiner Skikameradin (es handelt sich wirklich nicht um seine Schwester) knipste, fuhr einmal mit seinem Vater die Hälfte einer leichten Parsennroute hinab. Ein Drittkläßler, der den ganzen Winter hindurch kaum die Ski von den Füßen schnallt, fährt schon häufig die Strela-Abfahrt und freut sich auf die «eigentliche» Parsenn, die er bisher noch nicht befahren durfte. Ein Schüler der zweiten Sekundarschulklasse endlich, der seit drei Jahren treu und pflichtbewußt den Barrierendienst an einem Zugsübergang im Dorf besorgt, hat diesen Winter noch keine Zeit gefunden, um auf die Parsenn zu fahren. Am liebsten spielt er Eishockey, und ich glaube, ihm liegt an der Parsenn nicht viel mehr als an irgendeinem andern günstigen Skigelände. Er hat seinen Beruf, die Schule, und seine «Leidenschaft» bereits, die Parsenn ist ihm wie X und Y eine Dorfbekannte, mit der man ein paar Worte spricht, wenn sie einem begegnet, ohne jedoch viel Zeit dabei zu verlieren.

* * *

Diese Umfragen nach der Parsenn wären unvollständig, wenn die Auskunft jenes zottigen Lebewesens, das allen Davos- und Parsennfahrern bekannt ist, in unserer Reihe fehlen würde. Es schmückt wohl die Photoalben zahlloser Feriengäste, und diese seine Popularität berechtigt ihn denn auch, den gewichtigen Schluß unserer schriftlichen Plauderei zu bilden: der Eisbär, origineller Blickfang einiger einfallsreicher Photogeschäfte und zugleich — Arbeitsbeschaffung für Stellenlose. Wir treffen den riesigen Bären eben, wie er seine rechte Pratze lachend um die schmalen Achseln einer jungen Sportlerin legt, die sich ob dieser bestialischen Vertraulichkeit (obwohl sich derartige Vierbeiner kaum an fleischlose Tage halten dürften) keineswegs zu fürchten schien. Tatsächlich verbarg sich unter der haarigen Pelzhülle nur ein ungefährlicher, augenblicklich unbeschäftiger Holzarbeiter, der sich auf diese Weise vorübergehend etwas Geld verschafft. Er bleibt einsilbig, da ihn das Sprechen hinter der unförmlichen Maske ermüdet. Nur einmal taut er auf. Wie ich in frage, was ihm denn an der Parsenn am meisten Freude bereite. Und unter dem plumpen Tierfell hervor «mänscheled» es vergnüglich: «Die Skihäschen natürlich!»

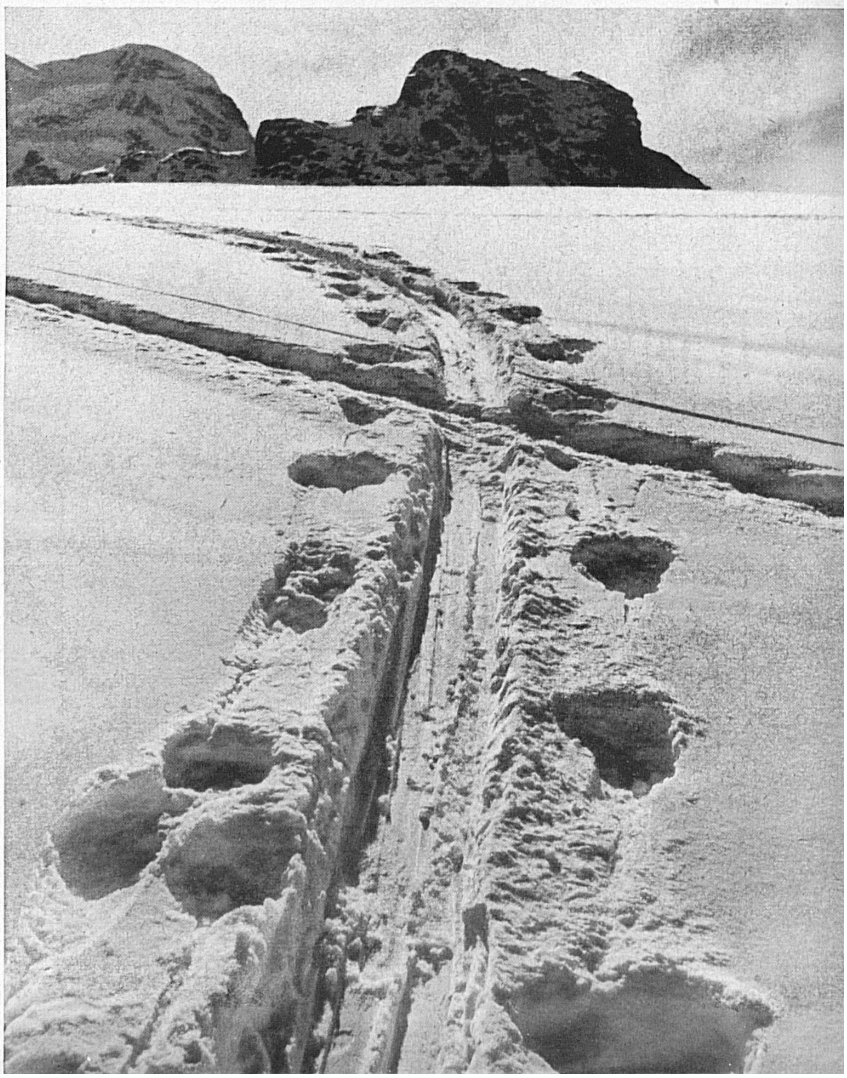
Franz Faßbind.

Mit dem Skilift auf den Piz Scalottas

Lenzerheide hielt diesen Winter für seine Gäste eine ganz besondere Überraschung bereit: einen Skilift, der fast 3 km lang ist und über 800 m Höhendifferenz überwindet!
Skifahrer! Wenn du bei der Talstation auf 1500 m die Gurte um dich schnallst, dann wartet deiner eine beschauliche Fahrt hinauf zum Gipfel des Piz Scalottas auf 2328 m. Kenner des Bündnerlandes zählen diesen Skiberg zu den schönsten Aussichtspunkten. Der Blick umfaßt in weiter Rundsicht die Bündner, Glarner und Ostschweizer Alpen; tief unten grüßen das heimelige Domleschg und die romantischen Täler der Albula und der Julia.
Vom neu erbauten Berghaus, unmittelbar neben der Endstation, führen die klassischen Abfahrten zu Tal, über dem der herrliche Skiberg Piz Scalottas mit seinen weiten Schneegebieten in den blauen Himmel ragt. CK

Semaines d'excursions de ski en haute montagne

Tout l'hiver, et jusqu'au commencement de l'été, les quatre mille reçoivent régulièrement la visite des touristes de Zermatt. La présence des cabanes de Schœnbuhl, de Fluh, du Mont-Rose concourt à faciliter l'alpinisme hivernal dans la région. Et par-dessus tout, l'air léger des hauteurs, le soleil, la limpidité du ciel valaisan, le repos et le silence majestueux de l'alpe: autant de bienfaits si nécessaires de nos jours.
La Société de développement, à Zermatt, organise onze semaines de courses en haute montagne qui, commençant le 28 février 1943, pourront grâce aux avantages de l'altitude se prolonger jusqu'au 15 mai. Le programme prévoit pour chaque semaine de grandes ascensions entre 3000 et 4500 m. Le programme complet de ces semaines a paru et peut être demandé à la Société de développement de Zermatt, ou à Brigue au Chemin de fer Brigue-Viège-Zermatt et du Gornergrat.



Dans la région des quatre-mille de Zermatt
Im Gebiet der Zermatter Viertausender